

Information zur Streitschlichtung der Christophorus-Schule und Heilpädagogischen Tagesstätte

Das Konzept

- Grundlage ist das Streitschlichterkonzept von Rainer Kühlewind
 - Es wurde speziell **für unsere Schulform** entwickelt und erprobt
- **positive Erfahrungen** in anderen Förderzentren:
 - Streit insgesamt nimmt ab
 - Soziale Kompetenz der Streitschlichter*innen steigt enorm

Die Ausbildung zur Streitschlichtung:

Wer?

- Alle Schüler*innen vom **6. - 9. Schulbesuchsjahr** dürfen sich **bewerben**, wenn sie sich dafür interessieren
 - Schüler*innen füllen **Bewerbungsbogen*** aus
- Es werden Schüler*innen **ausgewählt**, die geeignet für die Aufgabe erscheinen
- Die Ausbildung findet jedes Jahr statt
- **Beginn der Ausbildung** ist jeweils am Schuljahresanfang (nach Abschluss der Bewerbungsfrist)
- Die Ausbildung wird durch ein **Team von Erwachsenen** aus Schule, Tagesstätte und psychologischer Fachdienst geleitet
- Im Schuljahr 2018/19 wurden die ersten 7 Schüler*innen ausgebildet
- Im Schuljahr 2019/20 werden weitere 7 Schüler*innen ausgebildet

Wie?

- Das Ausbildungsteam und die Schüler*innen schließen einen **Vertrag*** über die Ausbildung
- die Schüler*innen erhalten einen Terminkalender und ein Namensschild
- **ca. 7 Ausbildungstermine für die Schüler*innen** in der Christophorus-Schule während der Unterrichtszeiten
- **Gemeinsame Trainingszeiten** von **ausgebildeten** Streitschlichter*innen und Schüler*innen, die **in der Ausbildung** sind
- Am Schluss der Ausbildung: **Urkunde***

Die Streitschlichtung:

Anmeldung:

- Die beiden **Streitenden** füllen gemeinsam das **Anmeldeformular*** aus
- Sie werfen die Anmeldung in den **Briefkasten** in der Aula
- Sie **warten** auf den Brief mit dem **Termin** der Streitschlichtung

Wann?

- es gibt **feste Zeiten** für die Schlichtung
- an verschiedenen Tagen während der **Pause**
- anfangs werden die Streitschlichter*innen durch die Erwachsenen, die die Ausbildung machen, unterstützt

Wo?

- im „grünen Zimmer“

Wer?

- Im Schuljahr 2018/19 wurden die ersten 7 Schüler*innen ausgebildet
- Im Schuljahr 2019/20 werden weitere 7 Schüler*innen ausgebildet

Ablauf der Schlichtung:

- klarer Rahmen mit **Regeln**
- **Ablauf*** mit festen Phasen (auch für lautsprachlich eingeschränkte Schüler*innen möglich)
- Ordner mit Anleitung (Sätze und Symbole) für die Schlichter*innen
- Streitende sind verantwortlich, dass eine Lösung gefunden wird
 - die **Schlichter*innen unterstützen** die Schüler*innen bei der Lösungsfindung
 - Die **Verantwortung** für eine gute Lösung liegt **bei den Streitenden**

Wir kriegen das gut hin als Streitschlichter-Team!!!

Fragen

- Über Fragen, Anregungen usw. freuen wir uns!
- Herzliche Grüße von *Karin Fach, Jutta Hoernes und Simone Schmidner*

Ziele und zu erwerbende Kompetenzen bei der Streitschlichtung:

Die Schüler*innen lernen:

- bei der Ausbildung zu Streitschlichter*innen
 - sich auf die Ausbildungs- Gruppe einzulassen und ein produktives Team zu bilden
 - einen Vertrag für die Ausbildung zu schließen, der die Verbindlichkeit verdeutlicht
 - Streit zu überdenken (z.B. eigene oder beobachtete Streitigkeiten, Gründe für Streit, Lösungsmöglichkeiten)
 - die Regeln der Streitschlichtung
 - die einzelnen Phasen einer Schlichtung
 - im Rollenspiel verschiedene Rollen zu übernehmen und sich in diese hineinzusetzen
 - bei Beobachtungsaufgaben verschiedene Kriterien beim Rollenspiel zu beobachten (z.B. in Bezug auf Stimme, Mimik, Blick und Körperhalten)
 - ihre Beobachtungen differenziert zurückzumelden
 - üben im Rollenspiel ihre Rolle als Schlichter*in bzw. Schlichterhelfer*in

- bei der Arbeit als Streitschlichter*in:
 - einen Terminkalender mit den Terminen für die Streitschlichtung zu führen
 - an die Termine selbstständig zu denken
 - organisatorische Aufgaben zu übernehmen (z.B. Briefkasten leeren; Anmeldungen auswerten)
 - im Team zu arbeiten
 - als Streitschlichterteam einen Schlichtung zu leiten
 - die Regeln und Vorgehensweise der Schlichtung erklären
 - das Einhalten der Regeln und des Ablaufs durchzusetzen
 - unparteiisch zu sein
 - den anderen Schüler*innen zuhören

- die Streitenden beim Formulieren unterstützen bzw. *Gesagtes*, falls nötig, wiederholen
 - die Streitenden bei der Findung einer Lösung unterstützen
 - gemeinsam mit den Streitenden einen Vertrag ausfüllen
 - einen weiteren Termin zur Überprüfung der Einhaltung des Vertrags ausmachen und durchführen
 - ihre Verantwortung und Rolle als Streitschlichter*in im Alltag von Schule und Tagesstätte
- für die **Streitenden**, die eine Schlichtung in Anspruch nehmen
 - sich auf eine Schlichtung einzulassen
 - sich für die Schlichtung anzumelden
 - sich an die Regeln der Schlichtung zu halten
 - die Streitschlichter*innen als neutrale Unterstützer anzuerkennen
 - einen Streit aus ihrer Sicht zu erzählen
 - die Sichtweise der/des anderen anzuhören
 - die Sichtweise der/des anderen zu verstehen und zu wiederholen
 - die eigenen *Gefühle* auszudrücken
 - sich in die *Gefühle* der/des anderen einzufühlen
 - nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen
 - Lösungsvorschläge der/des anderen zu überdenken
 - Kompromisse bei der Findung einer Lösung einzugehen
 - sich auf einen Vertrag einlassen
 - sich an einen Vertrag halten

Bezug zum LehrplanPLUS

Leitlinien:

3.2. Leitziele von Bildung und Erziehung

„Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch.“

Bildungs- und Erziehungsauftrag

2. Werteorientierung in einer demokratischen Gesellschaft

„Auf der Grundlage dieser Werte, Grundsätze und Bildungsziele erfahren und pflegen die Schülerinnen und Schüler in ihrem schulischen Alltag einen demokratischen, achtsamen, toleranten und respektvollen Umgang.“

Im gemeinsamen Schulleben und durch die Auseinandersetzung mit anderen Meinungen und Lebensweisen erweitern sie ihren Erfahrungshorizont, ihre Bewertungsmaßstäbe sowie ihre Handlungsmöglichkeiten. Die Lehrkräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg, Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen zu übernehmen, um als Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und dieses mitzugestalten.“

Grundlegender entwicklungsbezogener Unterricht

GeU Lernbereich 1: Persönlichkeit, Emotionen und soziale Beziehungen

GeU 1.6 Selbstwertgefühl und Selbstbestimmung

GeU 1.9 Einfühlungsvermögen

GeU 1.10 Soziales Handeln

GeU 1.11 Soziale Rollen

GeU 1.12 Soziale Kontakte

GeU Lernbereich 4: Denken und Lernen

GeU 4.3 Planvolles Handeln und Problemlösen

GeU 4.4 Bewerten und beurteilen

GeU Lernbereich 6: Spiel → Rollenspiel

Persönlichkeit und soziale Beziehungen

2. Soziale Beziehungen

PsB 2.1 Sich mit sozialen Rollen auseinandersetzen

- unterschiedliche Rollen (z. B. Mitschüler*in / Streitschlichter*in) unterscheiden.
- beschreiben, welche Rollen sie selbst einnehmen und welche Aufgaben sie dabei übernehmen.
- Verantwortung in unterschiedlichen Rollen (z. B. Klassensprecher, Streitschlichter*in) übernehmen.

PsB 2.2 Mit Konflikten umgehen

Die Schüler*innen

- gehen angemessen mit Konflikten um, indem sie
 - unterschiedliche Formen von Konflikten (z. B. Meinungsverschiedenheit, Streit, Drohung, körperliche Auseinandersetzung) unterscheiden.
 - Strategien zur Konfliktvermeidung (z. B. ruhige, leise und freundliche Sprache, lächeln, Einbeziehen eines Vermittlers) anwenden.
 - an einer **Streitschlichterausbildung** teilnehmen und als solche/r im schulischen Rahmen aktiv sind.
 - Strategien zur Konfliktbewältigung anwenden, wobei sie z. B. nach möglichen Ursachen suchen, argumentieren, Kritik annehmen oder Kompromisse schließen.